

Lesben-Kampf

Am Hart - Die lesbische Liebe ihrer Tochter (16) zu einer 21jährigen war der Putzfrau (38) ein Dorn im Auge. Zuerst schmähte sie beide aus der Wohnung. Als die Mädels noch mal vorbeischauten, setzte es Ohrfeigen, die Geliebte würgte Mutti und Mutti bedrohte die 21jährige mit dem Messer.

Eile tut weh

Maxvorstadt - Die Schülerin (11) wollte unbedingt ihre Tram erwischen, sauste bei Rot über die Dachauer-/Heideckstraße. Auch von den Schulweghelferinnen ließ sie sich nicht zurückhalten. Prompt Crash mit einem Renault. Gehirnerschütterung.

Dumme Jungs

Innenstadt - Überfall an der Fraunhoferstraße. Fünf Jugendliche (15-20) knöpfen einem Mechaniker (30) 300 Euro, Uhr und Handy ab. Wenig später sieht der Mann die Jugendlichen vom Taxi aus durch die Blumenstraße gehen. Anruf bei der Polizei. Festnahme.

Ermittlungen bei Infineon

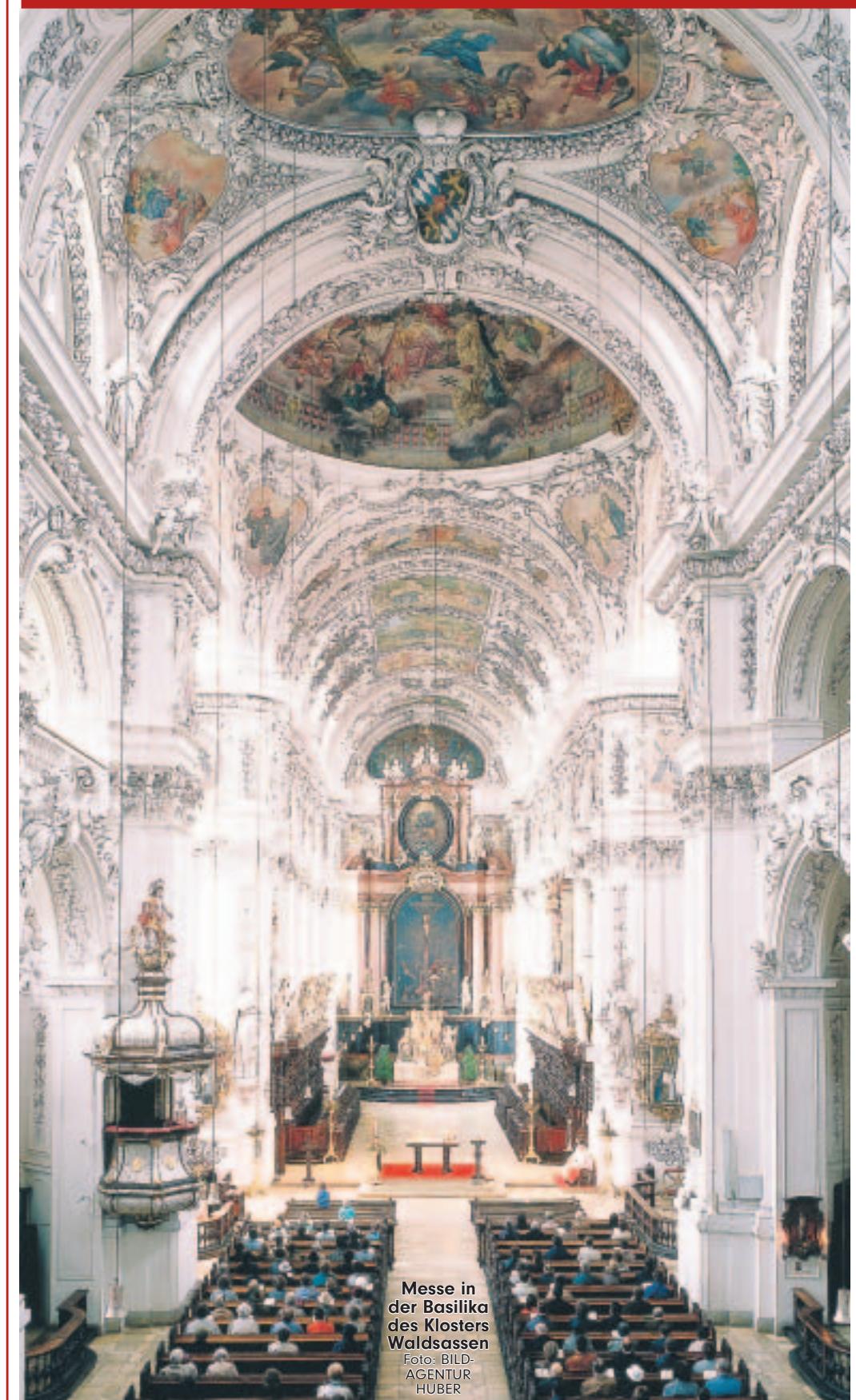
München - Verdacht auf verbotene Aktiengeschäfte bei Infineon!

Steuerfahnder ermitteln, ob sich das Management im Jahr 2000 zu gierig beim Börsengang bedient hat. Ex-Infineon-Chef Ulrich Schumacher und andere Vorstandskollegen sollen sich nach einem Bericht der "Süddeutschen Zeitung" damals über Treuhänder mehr Aktien gesichert haben, als ihnen vom Konzern erlaubt worden sei. Außerdem besteht der Verdacht der Steuerhinterziehung.

Im Streit um die Schließung kam es gestern übrigens zu einer Annäherung mit der IG-Metall. "Wir haben uns auf Eckpunkte geeinigt", sagte ein Konzernsprecher.



Tim W.
wurde in
Hand-
schenlen
abgeführt
Foto: RTL



Messe in
der Basilika
des Klosters
Waldsassen
Foto: BILD-
AGENTUR
HUBER

Der Wunder schönstes

"Ich gratuliere Dir und Deinem Mann herzlich zu Eurem Stammhalter, diesem goldenen Baby, das Du da in Armen hältst. Während mich die fröhlichen, blitzenden Augen der kleinen Stephanie sehr an Dich erinnern. Ich kann nur hoffen und wünschen, daß Ihr diese harmonische Verbundenheit durch alle sonnigen und schattigen Wegstrecken bewahrt. Du kennst ja inzwischen das endlose Spiel von Ebbe und Flut. Beide sind sinnvoll und schön. Kürzlich war ich

in Birnau am Bodensee. Während eines Konzertes in der herrlichen Rokoko-Kirche robbte sich ein kleines Bübchen nach vorne und setzte sich auf die Stufen des Seitenaltars. Da dachte ich, nicht die entzückendsten Putten, die da herumstehen, können an so ein lebendes Kind heran. Es ist und bleibt der Wunder schönstes."

(Auszug eines Briefes von Schwester Leokadia an Uschi Dämmrich von Lutitz)

Fotos (2): privat

**Mama ging zur Arbeit
Papa quälte das Baby****Säugling schwer verletzt in Münchner Klinik**

Von SIGI KIENER
Pfaffenhofen/Ilm - Schädelbruch, beide Arme gebrochen, beide Beine und mehrere Rippen. Das kleine Gesicht von Blutergüssen entstellt. Sein Vater Tim W. (30) hat den kleinen

Stefan (drei Monate) fürchterlich zugerichtet.

Stefans Tante Elisabeth B. (26) hat den Säugling Montagnacht um 23 Uhr in diesem Zustand unter den Beinen seines Vaters vorgezogen. Der arbeitslose Ex-

Zeitsoldat schlief auf Stefan gerade seinen Rausch aus. Tim W. wohnte im Haus seines Schwiegervaters in Ispe, sollte eigentlich auf den Kleinen aufpassen, während seine Lebensgefährtin Monika in ein Schnellrestaurant arbeiten ging.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen. Erst am Nachmittag darauf kam Stefan in eine Münchner Kinderklinik. Den grausamen Papa zeigte Stefans Mutter Monika (28) erst am Mittwoch an.

Gestern erließ der Richter Haftbefehl wegen verübten Totschlags. Schläger-Papa gab die verfolgte Unschuld: "Ich kann mir das alles nicht erklären. Er war der Schatz des Hauses. Ich habe ihn geliebt."

Gen. Erst am Nachmittag darauf kam Stefan in eine Münchner Kinderklinik. Den grausamen Papa zeigte Stefans Mutter Monika (28) erst am Mittwoch an.

Gestern erließ der Richter Haftbefehl wegen verübten Totschlags. Schläger-Papa gab die verfolgte Unschuld: "Ich kann mir das alles nicht erklären. Er war der Schatz des Hauses. Ich habe ihn geliebt."

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verletzte Kind sofort zum Arzt zu bringen.

Die saubere Familie schaffte es noch nicht einmal, das schwer verlet

ER schrottete vier nagelneue Renault

Foto: CLAUS SCHUNK

Hofolding - Der Lkw-Fahrer (22) aus Slowenien muß geträumt haben, als er sich mit seinem Autotransporter dem Baustellenfahrzeug auf der A8 näherte. Als er das Hindernis bemerkte, riß er das Steuer nach links, kam ins

Schleudern. Der Laster rammte das Fahrzeug, drehte sich, der Anhänger kippte um. Vier nagelneue Renault Clio wurden bis zu 40 Meter weit weggeschleudert, sind Schrott (Foto). Gesamtschaden rund 240 000 Euro.

Unsere arme alte Tram! Abflug nach Rumänien

Mit Kranwagen wurden die „M-Wagen“ auf Güterwaggons verladen

München - Die Erinnerung an die „M-Wagen“ ist bei den meisten schon verblieben - die letzten wurden 1998 ausgemustert. Seitdem gammelten noch elf Züge der Baujahre 1960 bis 1965 im Betriebshof vor sich hin.

Die Verschrottung bleibt den M-Wagen erspart. Denn was für München nicht mehr gut genug ist, wird andernorts gerne eingesetzt.

Die Trambahnen wurden auf Güterwaggons verladen, dann nach Rumänien verfrachtet. Sie werden bald im Straßenbahnenetz der Stadt Craiova fahren.

Nur zwei Züge der Bauserie „M“ bleiben in München...

Einer für Sonderfahrten, ein anderer wird im künftigen MVG-Museum an der Ständlerstraße zu sehen sein.

st

Sie haben schon viel zu lange gewartet - schönes volles Haar jetzt!

Unverbindliches Beratungsgespräch

Original-Haarweaving

Perfekter Sitz durch Eigenhaarintegration

HaarPlusHaar-Verlängerung

Ideal auch zur Haarverdichtung

Easy Life Hairstyle

Modernste Haarhauttechnik

Die richtige Lösung für jede Haarsituation

- **Nicht sicht- oder spürbar**

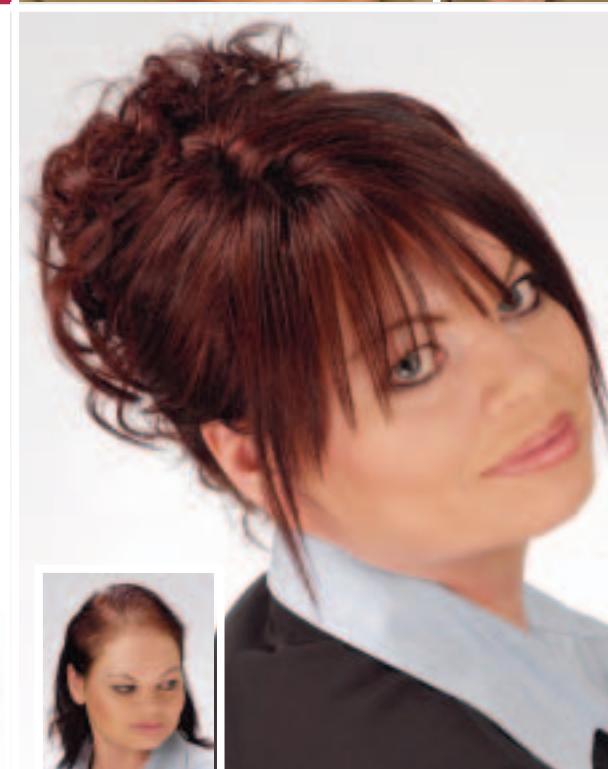
- **Ohne Risiko und Nebenwirkungen**

- **Für jede sportliche Aktivität**

- **Auch Schritt für Schritt zu mehr Volumen**

Nutzen Sie unser Angebot, um endlich das Haar zu bekommen, von dem Sie immer geträumt haben.

SVENSON
Haar Studios GmbH



München, Tal 21 (Eingang Dürnbräugasse)

089-29 68 83 www.svenson.de

mit Bildergalerie

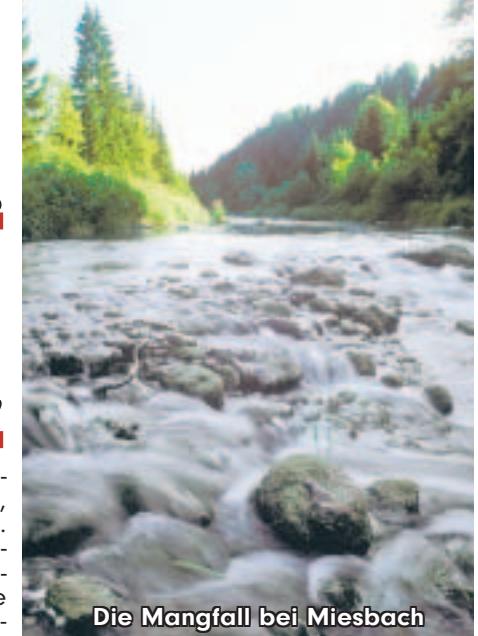
Uschi Dämmrich von Lutitz

Mein schönes BayernSerie in **Bild** Teil 2

Uschi Dämmrich von Lutitz zeigt, wo ihre Kinder getauft wurden

Die beliebte BR-Moderatorin zeigt uns ihre Lieblingsorte. Heute: Das Mangfalltal

In dieser Kirche wurden meine Kinder getauft



Die Mangfall bei Miesbach

Von USCHI DÄMMRICH VON LUTITZ

München - In Kleinhöhenkirchen, das kurz nach Sonderdilching wie aus einer verwunschenen Märchenwelt auftaucht, sind in der dortigen Mutter-Gottes-Kirche meine Kinder

Stephanie und Constantin getauft worden. Diese waren ein unvergessliches Erlebnis: Stephanie als Baby, Constantin war bereits fünf Jahre alt und durfte

in einer Kutsche vorfahren. Dieses Schauspiel haben sich die Einheimischen nicht entgehen lassen und sich wahrscheinlich gedacht: „Mei, die Uschi, die hat schon Einfälle...“

Die Mutter-Gottes-Kirche ist für mein Empfinden eine der schönsten Wallfahrtskirchen, aber einfach nicht so bekannt. Für mich ist sie die kleine Schwester der „Stifts-Kirche zu Weyarn Sankt Peter und Sankt Paul“, in

der mein Mann und ich getraut wurden.

In Kleinhöhenkirchen, links von der Kirche, gab's früher ein kleines Gasthaus mit den besten in Butter rausgebratenen Wiener Schnitzeln, von der Oma in der Küche zubereitet, wo Einheimische auch neben dem Herd sitzen durften.

Die Wirtsleute haben das Gasthaus irgendwann aufgegeben, es war einfach zu viel Arbeit. Der Wirt Seppl Demmel ist vor kurzem bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen, ein vitaler Mann und Jäger. Hier auf dem Friedhof liegt er begraben.

Vom Gasthaus zweigt links ein Wiesengang ab Richtung Wald. Da fahren die Kinder im Winter gern Schlitten. Auf halber Strecke steht eine winzige Kapelle. Sie gehört dem Nikolaus Fichtmeier und ist mindestens 250 Jahre alt. Sein ehrgeiziges Ziel

ist, sie vollständig zu restaurieren. Immer wieder läßt er daran arbeiten, hat bisher fast 30 000 Euro investiert. Die Gitter sind neu patiniert. Die Figur des Heiligen Florian ist restauriert worden, und das originale Wandbild samt Schrift über dem Eingang hat er wieder freilegen lassen. Eine dicke Putzschicht hatte es verdeckt.

Die Wirtschaft in Kleinhöhenkirchen gibt's zwar nicht mehr, dafür eine urige Bauernwirtschaft im nahe gelegenen Fentbach, gleich nach der Kehrschanze. Mit Kegelbahn und einem idyllisch gelegenen Biergarten im Sommer.

Der Wirt Schanuk vom Gasthof Lindl joggt in der Früh mit seinen Hunden „Schröder“ und „Sissi“. Dann stellt er sich an den Herd, kocht Knoblauchsuppe und brät Holzfällersteak, was sich gut durch einen Bärwurz-Schnaps krönen läßt.

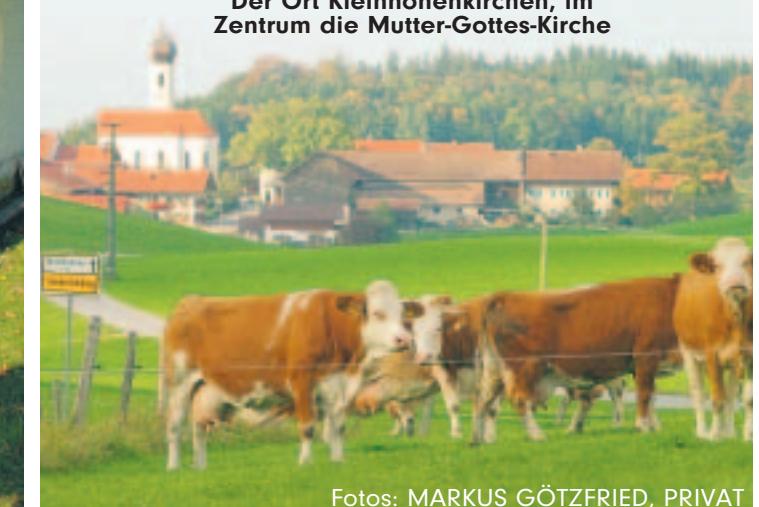
Mein Mann und ich, wir leben in Niederlantberg mit vielen Enten und Gänsen. Durch unser Tal fließt die Mangfall. Sie besticht durch ihre naturbelassene Schönheit, ihren Fischreichtum und klares Wasser. In den Gumpen stehen die Forellen. Kein Flüßbegradiger hat sich hier je

solltet etwas einmal ausprobieren: Sich zuerst so hinstellen, daß Ihnen der Fluß entgegen fließt und damit die Frische in Ihre Gedanken aufnehmen. Dann drehen Sie sich um und geben all das, was Sie loswerden wollen, dem Fluß wieder mit. Ich sage Ihnen, es funktioniert! Ich mache hinterher immer noch einen Waldlauf, er muß ja nicht stundenlang dauern. Und dann bin ich fit für den Tag.

Aufgezeichnet von Natascha Gottlieb

Morgen besuchen wir den Tatzlwurm

Der Ort Kleinhöhenkirchen, im Zentrum die Mutter-Gottes-Kirche



Fotos: MARKUS GÖTZFRIED, PRIVAT

Kompetenz-Streitigkeiten Schavan gibt Stoiber nach

München - Er setzt sich wohl wieder durch.

Zwischen Edmund Stoiber, dem kommenden Wirtschaftsminister, und Annette Schavan, der zukünftigen Forschungsministerin, hatte es in den letzten Tagen kräftig Streit gegeben.

Stoibers Wirtschaftsministerium soll durch den Bereich Technologie aufgewertet werden. Dazu gehören auch Luft- und Raumfahrt und die Verzahnung von wissenschaftlicher Forschung.

Diese Bereiche gehören derzeit noch zu Schavans Ministerium. Sie wollte diese Kompetenzen nicht aufgeben.

Gestern lenkte

Schavan ein. Sie will die Vereinbarung von CDU, CSU und SPD, die Anfang Oktober geschlossen wurde, nicht brechen.

Diese Vereinbarung wird eingehalten, so wie sie getroffen worden ist“, sagte Schavan.

Angela Merkel will den Streit in einem Spitzengespräch mit Stoiber

gestalten.

und Schavan in den nächsten Tagen beilegen. Dabei soll auch die Auseinandersetzung zwischen Stoiber und dem neuen Finanzminister Peer Steinbrück um das Europa-Ressort geklärt werden.

Stoiber hat dann wieder die Hände frei, um sich um die weitere Gestaltung sei-



Reichen sich wieder die Hände: Annette Schavan und Edmund Stoiber

Foto: DDP

nes Ministeriums zu kümmern. Er muß einen Parlamentarischen Staatssekretär bestimmen. Zwei CSU-Abgeordnete

haben Interesse an dem Ministeriums-Posten: Dagmar Wöhrl aus Nürnberg und Hans Michelbach aus Coburg.

Mein schönes Bayern

Neue Serie
in Bild

Die beliebte BR-Moderatorin
Uschi Dämmrich von Lutitz
(„Wir in Bayern“) zeigt uns die
herrlichsten Flecken unserer Heimat.

Heute: Chiemgau



Der Kuh schmeckt's, Uschi Dämmrich von Lutitz kitzelt's



Blick von Gstadt auf die Fraueninsel im Chiemsee, im Hintergrund der Hochfelln
Foto: Bildagentur Huber/R. Schmid



Die Alm Agergschwendt lädt zur Brotzeit ein
Fotos: Markus Götzfried (3)

Von USCHI DÄMMRICH VON LUTITZ
Mein geliebter Chiemgau bietet alles, was das Herz begehrst: Den Chiemsee – oder wie wir sagen „das Bayerische Meer“ – mit der Insel Herrenchiemsee samt seinem prachtvollen Schloß und der malerischen Fraueninsel, eine grandiose Berglandschaft, herrschaftliche Bauernhöfe sowie Menschen, die tief mit ihrem Land verwurzelt sind. Lebensqualität ist hier garantiert.

Noch nie habe ich der Fraueninsel einen Besuch abgestattet, ohne daß ich eine grad aufgeschnittenes Semmel gegessen hätte, belegt mit Renkenfilet, Zwiebelringen und Meerrettich. So frisch wie

in den kleinen Läden rund um die Insel ist die heimische Renke ein Hochgenuss. Mindestens so faszinierend wie der See selbst ist die Bergwelt drumherum. Wenn ich mit meinem Mann im Elektroboot zur Fraueninsel überfahre, muß ich ihm mitten auf dem See immer der Reihe nach aufzählen, welcher Berg wie heißt. Von links nach rechts sind es der Rauschberg, Hochfells, Hochgern, Hochplatte, Kampenwand, Hochries.

Und schon geht's hinauf auf eine der vielen Almen. Vom Parkplatz in Marquartstein oder Unterwössen erreichen wir nach einer dreiviertel Stunde die Agergschwendt-Alm. Simon Ager betreibt sie mit den Töchtern Christine und Irmgard.

Schon der Vater hat sie bewirtschaftet, sie ist seit Generationen im Familienbesitz bis ins 16. Jahrhundert zurück. Links vom Eingang in die Küche steht ein riesengroßer Forsythienbusch. Da wir meistens im Herbst in die Berge gehen, habe ich sie im Frühjahr noch nie blühen sehen. Der Wirt sagt: „Mei, so schee schol“ Ich weiß, wo ich nächstes Frühjahr zur Blütezeit hinaufgehe.

Vor der Alm sind gemütliche Tische und Bänke aufgestellt, auch an der Hausmauer können Sie sitzen und zwischen einer respektablen Anzahl von selbstgebackenem Kuchen auswählen: Streuselkuchen, Quarkkuchen mit Waldbeeren, Bratapfelkuchen. Das Stück kostet 1,50 Euro. Auf diese Alm geht übrigens niemand umsonst hinauf, Ruhetag gibt es keinen, im Winter können Sie sogar ins Tal runterrodeln.

Aber bleiben wir bei der Bergwanderzeit: Das wahre Vergnügen beginnt erst jetzt, denn ich empfehle Ihnen dringend weiter auf den Hochgern zu gehen. Ein serpentinenreicher Pfad hinauf in die Einseinkung unterhalb des Hochgergsipfels, dort dann rechts hoch zum Gipfelkamm und im Linksbogen zum höchsten Punkt. Sie werden belohnt durch eine phantastische Aussicht auf die umliegenden Berge, eine Gipfelschau vom allerfeinsten, freie Sicht auf die reizvolle Mordänenlandschaft und natürlich das Bayerische Meer.

Ein weiterer Tip ist die Hefteralm oberhalb von Grassau in Richtung Hochplatte. Da hüpfen die Geisböcke rum, ein Streichelzoo, der besonders bei Familien mit Kindern sehr beliebt ist, während die Eltern einen Kaiserschmarrn essen können. Auf den Almwiesen blühen im Frühjahr an feuchten Stellen die Dotterblumen. Klare Tage im Herbst lassen den Bergwald leuchten, der Winter verzieren mit seinem Frost die Zäune und Almhütten. Der Chiemgau ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Das sollten Sie sich gönnen!

Aufgezeichnet von Natascha Gottlieb

Morgen besuchen wir das Mangfalltal

Streit mit Mama!
Da griff Alwin zum
Samurai-Schwert

Germering – Es hatte wieder mal Streit gegeben, Sonntag früh um 1.30 Uhr. Wie so oft zwischen Alwin M. (19), seiner Schwester Brigitte (20) und seiner Mutter Christa (44). Alwin schlug auf die beiden Frauen ein, ging mit seinem Kampfmesser auf sie los.

Brigitte rief die Polizei. Doch deren Eintreffen konnte Alwin nicht befrieden. Er verbarrikadierte sich in seinem Zimmer. Als die vier Polizisten den Raum stürmten, stand Alwin mit Samurai-Schwert und Dolch da.

Das Pfefferspray der Polizei ließ ihn unbeeindruckt. Ein 39-jähriger Polizeihauptmeister zog schließlich seine Waffe und schoß gezielt in Alwins Oberschenkel. Erst die Kugel setzte den arbeitslosen Fotolaboranten außer Gefecht.

Jetzt liegt Alwin im Krankenhaus, sein Bein ist frisch operiert. Gestern Besuch vom Haftrichter – der brachte den Hafbefehl mit. Alwin ist wegen versuchten Totschlags angeklagt.

POLIZEI AKTUELL

Betrug mit EC-Karte

Milbertshofen – Ohne einen Cent Geld in der Tasche ein Konto eröffnen und dann mit EC-Karte Einkaufen gehen. Bis der Trick aufflog, hatte Markus H. (21) schon einen Schaden von 50 000 Euro verursacht. Festnahme am Samstag.

Dauerfahrt im Brummi

Giesing – 60 Stunden war der Fernfahrer (25) unterwegs, als die Münchner Polizei ihn Freitag früh in der Chiemgaustraße aus dem Verkehr zog. 32 Stunden davon auf reine Fahrzeit.

Zu blau für Rot

Innenstadt – Bei Rot gondelte die alkoholisierte Kaufrau (30) mit ihrem Golf Samstag nach über eine Kreuzung in der Sonnenstraße. Prompt Crash mit einem Mercedes. Nach Schleuderpartie kam der Golf hochkant auf der Beifahrerseite zum Liegen. Das Wunder: nur leicht Verletzte.

Ihr Implantologisches Zentrum in Ungarn Diamant-Dent Zahnklinik & Hotel



Während Ihrer Zahnwoche lassen Sie sich im Diamant-Dent Hotel verwöhnen!
Zahnwoche - Hollywood Lächeln,
Wellness, Erholung - nach dem Motto
"weil ich es mir Wert bin".

Wir schicken Ihnen gerne auch per Post ausführliches Info-Material zu!



Informieren Sie sich gleich!

HOTLINE NUMMERN

zum Nulltarif aus Deutschland:

0800 1815610

Fax: 00-36 96 579-068

E-mail: info@diamantdent.com

Adresse: Diamant-Dent Zahnklinik

H-9200 Mosonmagyaróvár

Régi Vámház Platz 11.

WWW.DIAMANTDENT.COM

Die beliebte BR-Moderatorin zeigt uns ihre Lieblingsorte. Heute: Der Tatzlwurm

Rauschende Wasser & ein feuriger Drache



Foto: MARION VOGEL / INTEPHOTO, BILDAGENTUR HÜBER

Uschi Dämmrich von Lutitz
Mein schönes Bayern
Serie in **Bild** Teil 3

Von USCHI DÄMMRICH
VON LUTITZ
München - Nichts be-
rauscht mich im
wahrsten Sinne
des Wortes mehr
als ein tosender
Wasserfall. Die
meisten aller-
dings sind hoch
oben in den Ber-
gen.

Einige wenige
lassen sich aber
auch ganz be-
quem zu Fuß er-
reichen. Folgen
Sie mir von Bay-
rischzell kom-
mend über die Sudelfeld-Straße
nach Oberaudorf zur
Ausflugsgaststätte

„Zum feurigen

Tatzlwurm“.

Einkehren ist erst er-
laubt, wenn Sie die
möglichen Angriffe des
Drachens überlebt ha-
ben. Heutzutage
scheint das kein Pro-
blem, aber vor mehr
als 750 Jahren häuste
ein fürchterliches Dra-
chenunter in der
Aschauer- oder Gum-
peiklamm, fünf Minuten
hinter dem Platz, wo

heute das Hotel steht.

Der Auerbach hat
sich dort seit Jahrtau-
senden in den Fels hin-
eingefressen. Er stürzt
gurgelnd, rauschend
und schaumend 70 Me-
ter in die Tiefe. Oben
lassen sich die Sonnen-
strahlen genießen,
aber unten ist es dunkel
und feucht. Das Getöse
des Wassers ist ohren-
betäubend. Das war
ein richtiger Platz für ei-
nen echten Drachen.

Der Tatzlwurm hatte
ein riesiges Maul mit
messerscharfen spitzen
Zähnen. Aus seinen Nü-
stern stieß er Rauch
und Feuer und sein

Panzer glänzte in allen
Farben. Sechs stämmige
Beine trugen seinen
Körper, zu allem Über-
fluß hatte er auch noch
große Fledermausfü-
gel und permanent Ap-
petit auf Menschen-

hen. Und so können
wir heutzutage in Ruhe
die beeindruckenden
Wasserfälle genießen.

1863 entschloß sich
ein heimischer Bauer,
ein Gasthaus am Fuße
des Wasserfalls zu er-

brünnsteinhaus kommen
bis zum Berggipfel, den
eine kleine Kapelle
ziert, die Kraxler soll auf
ihre Kosten. Hier aller-
dings sind Trittsicherheit
und Schwindelfreiheit
gefragt, auch ein Klet-



Blick vom Gasthaus
„Feuriger Tatzlwurm“
Richtung Zahmer
Kaiser und Wilder
Kaiser

tersteig ist zu bewältigen. Bereits zwei Berg-
wanderer stürzten in
diesem Jahr ab. Oben
angekommen werden
wir belohnt durch einen
faszinierenden Blick auf
den zerklüfteten Wilden
Kaiser.

Diese Gegend ist
auch sehr beliebt bei
Radlern, denn über die
Sudelfeldstraße zu radeln,
wo es heftig berg-
auf und dann wieder
bergab geht, ist alle-
mal ein Riesenvergnü-
gen.

Morgen besuchen
wir den Schliersee
Aufgezeichnet von
Natascha Gottlieb

Das Tatzlwurm-Gedicht

Als noch ein Bergsee klar und groß
In dieser Täler Tiefen floß,
Hab ich allhier in großer Pracht
Gelebt, geliebt und auch gedacht
Als Tatzelwurm.

Vom Pendling bis zum Wendelstein
War Fels und Luft und Wasser mein.
Ich flog und ging und lag gerollt,
Und statt auf Heu schließt ich auf Gold
Als Tatzelwurm.

Hornhäutig war mein Schuppenleib
Und Feuerspel'n mein Zeitvertreib.
Und was da kroch den Berg herauf,
Das blies ich um und traß es auf
Als Tatzelwurm.

(Auszug aus dem
Tatzlwurm-Gedicht
von Viktor von Scheffel)



Historische Zeichnung vom Tatzlwurm von A. Hoffmann (1899)



Angeklagt: Mehmet B.

Angeklagt: Metin A.

Die Inkasso-Prügler Bande schlug Wirtin halbtot

Von GERMKAETHNER
München - Das Rollkom-
mando kam nach der Poli-
zeistunde: Drei Männer be-
traten eine Gaststätte in
Oberammergau, fragten
die Wirtin Melike E. nach ih-
rem Mann.

Doch der war nicht da. Er
saß wegen Betrugs (dreiein-
halb Jahre) in Haft. Stat-
t dessen forderten die Männer
nun von der Wirtin Geld.

Sie schlugen und traten die
Frau zusammen, bedrohten
sie mit einer Waffe.
Anschließend wurde die
Wirtin geknebelt und gefes-
selt. Dann wurde das Opfer
samt ihrer Köchin im Neben-
raum mit Alkohol übergossen
und eingeschlossen. Ob-
wohl der Wirtin die Hals geschwollen
war, ließen sie die Frau oh-
ne Hilfe zurück.

Neben ihnen sitzen
noch zwei Männer. Sie
sind als Auftraggeber
des Über-
falls ange-
klagt. Darun-
ter Hans B. (46), dessen
Firma Forde-
rungen von
Gläubigern aufkauft, sie
dann bei Schuldern eintreibt. Beim Wirt soll
es um 21.500 Euro Schulden gegangen sein.

POLIZEI AKTUELL

Sturz vom Stapler

Putzbrunn - Zwei Monteure (37, 42) hatten an der Decke einer Halle an der Michael-Haslbeck-Straße arbeiten wollen. Ein Kollege (53) hob sie in einer Box mit seinem Gabelstapler hoch. In vier Metern Höhe rutschte die Box ab, stürzte zu Boden. Die Monteure erlitten Schädel- und Rippenbrüche.

Kranausleger abgerissen

Giesing - Satte 100.000 Euro Schaden nach einem Unfall an der Bahnunterführung in der Ständerstraße: Als ein Lkw mit Kranausleger durch die Unterführung fuhr, blieb der Ausleger hängen, riß ab und fiel auf ein Auto. Der Pkw-Fahrer (65) wurde leicht verletzt.

Mädchen überfallen Frau

Neuaubing - Die Angestellte (35) war auf dem Heimweg in der Radolfzeller Straße. Von hinten näherten sich zwei Mädchen. Plötzlich riß eine die Frau zu Boden, wollte ihr die Tasche entreißen. Die Räuberin scheiterte an der heftigen Gegenwehr, beide Mädchen flüchteten.

Zaster im Schrott

Aubing - Mitarbeiter einer Recycling-Firma in Aubing entdeckten auf dem Schrott-Fließband ein kleines Vermögen: Zwischen Eisenteilen lagen D-Mark-Scheine, insgesamt waren es rund 89.000 Mark! An-
scheinend war das Geld in einem Eisenbehälter ver-
steckt. Die Polizei prüft, wem das Geld gehört.

Nur 3 Tage

Aktionsverkauf - Markenkleidung

ab 3 €

für Damen - Herren - Kinder
Jeans, Shirts, Strick, Jacken, Fleece*Kissen + Betten
und Landhaus- Trachtenmode

Bürgersaal Haar * Kirchplatz 1

Di./Mi./Do. 25.-27. Oktober von 10 bis 20 Uhr

Veranstalter: Landhaus- Trachtenmode, Hansastr. 101, 81373 München



Staranwalt Rolf
Bossi. Er verteilt
Metin A.

Voll tanken für 15 Euro.*

UMWELT
FREUDLICHER
DURCH
ERDGAS
TECHNOLOGIE

Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

Mit Opel Erdgasautos tanken Sie bis zu 50% günstiger als mit vergleichbaren Benzinern und bis zu 30% günstiger als mit vergleichbaren Diesel-Modellen. Und auch bei der Versicherung machen Sie einiges gut. Nur beim Platz wird nicht gespart – dank den unterflurigen Gastanks. Entscheiden Sie sich für den Marktführer der Erdgastechnologie. Mehr Infos bei Ihrem Opel Partner, unter opel.de oder 0180 55510 (0,12 €/Min.).

Der Opel Combo und der neue Opel Zafira 1.6 Erdgas.

*Entspricht einer Tankfüllung Erdgas für den Combo (19 kg) im September 2005.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,5–8,2 m³/100 km. CO₂-Emission kombiniert 133–145 g/km.

Die beliebte BR-Moderatorin zeigt uns ihre Lieblingsorte. Heute: Der Schliersee

Hier lebt die Legende vom Wildschütz „Girgl“

Von USCHI DÄMMRICH
VON LUTTITZ

Meine beiden Kinder haben drei Jahre lang das Miesbacher Gymnasium besucht und für mein Empfinden den schönsten Schulweg der Welt gehabt: von Kleinhöhenkirchen über Fentbach und Weyarn nach Miesbach.

Das Naturschauspiel in der Früh mit aufgehender Sonne in der Morgenröte, die den Nebel verschwinden lässt und den Blick freigibt auf das Voralpenland mit Wendelstein.

Der Bus fuhr um 7.10 Uhr in Kleinhöhenkirchen ab, einmal in der Woche, jeden Donnerstag, habe ich die Kinder direkt in die Schule gefahren. Denn da ist in Miesbach Wochenmarkt. Frisches Gemüse, Geflügel, Eier, Obst, Blumen, Spezialitäten aus der Region, alles, was das kulinarische Herz begehrte, habe ich dort eingekauft.

Von Miesbach ist es nur ein Katzensprung an den Schliersee. Auf dem Weg dorthin liegt die Stadtbergalm mit dem Stadtbergstüberl, in der Nähe von Agatharien. Das Stüberl ist eine gemütliche kleine Familienwirtschaft, ein Geheimtipp zum Brotzeit machen. Alle zwei Wochen treffen sich dort die besten Volksmusikanten von Oberbayern zum Üben – und zwar echte bayrische Volksmusik mit dem Hackbrett.

Weiter geht's an den Schliersee. Bei schönem Wetter pilgern am Wochenende Besucherströme hinauf auf die Schliersberg Alm mit ihrem Freizeitpark. Die Sommerrodelbahn ist nicht nur für Kinder ein Riesenspaß. Wenn Sie es ruhiger wollen, machen Sie Brotzeit einfach unterwegs. Der Blick von der Schliersberg Alm ist allerdings einmalig.

Im Ort selbst hat der Wilderer Georg Jennerwein in der Mitte des Friedhofs seine Grabstätte. Der



Uschi Dämmrich von Luttitz
Mein schönes Bayern
Serie in **BILD** Teil 4



„Girgl“ war Holzarbeiter rund um den Schliersee, ein guter Zitherspieler, Gstandzsänger, Schuhplattler und vor allem ein guter Schütze.

Jeder wußte, daß der Jennerwein ein Wildschütz war. Die Madl sahen in ihm einen schneidigen Burschen, der sich von niemandem unterdrücken ließ. Der Wildschütz Jennerwein wurde zu einer Legende, zum Volkshelden. Er stand den Armen bei und lehnte sich gegen die Oberen auf.

Er ist auch Symbol dafür, daß sich die Bayern zutiefst in ihrer Seele den Rebellen bewahrt haben. Das Auflehnen gegen die Obrigkeit entspricht unserem freien Gedankengut. Wir mögen keine Heuchler, Intriganten und Verräte und schon gar nicht einen Meuchler, der einen Wildschütz beim Brotzeit ma-

Bodenschneid zwischen Schliersee und Tegernsee vom königlichen Jagdgehilfen Pföderl, seinem ehemaligen Jugendfreund, erschossen und nicht wie im

chen von hinten in den Rücken schießt.

Übrigens wurde Jennerwein am 6. November 1877 auf der Jagd am Hohen Peissenberg!

Die Geschichte lehrt auch, daß der Verräte niemals glücklich wird. Johann Josef Pföderl begann zu trinken und starb im Krankenhaus in Tegernsee am 12. Juli 1889.

Auf Jennerweins Grab wächst eine Latsche, jenes Gewächs, in dem sich die Wilderer gut verstecken

mer behauptet am Hohen Peissenberg!

Die Gemeinde

see hat ein Schild

anbringen lassen mit der Auf-

schrift: „Keine Blumen, kei-

nen und das auch in hohen La-

gen im Gebirge Eis und Schnee

trotzt und Wind

und Wetter über-

lebt.

Schlier-

see hat ein Schild

anbringen lassen mit der Auf-

schrift: „Keine Blumen, kei-

nen Kult an diesem Grab.“

Aber, Legenden leben in

den Herzen, Aufschrift hin oder her.

Aufgezeichnet von Natascha Gottlieb

Morgen besuchen wir die Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge

Der Schliersee zeigt sich im goldenen Herbstlicht



Am Grab vom Wilderer Georg Jennerwein (gestorben 1877)

Goppel eröffnet umstrittenen Akademie-Block

München – Schön oder grauenhaft? Über diesen Neubau streiten sich die Münchner.

Ein großer, supermoderner Block – direkt am historischen Bau der Akademie der Bildenden Künste neben dem Siegestor. Drei Jahre lang wurde die Erweiterung der Akademie gebaut.

Gestern eröffnete Wissenschaftsminister Thomas Goppel den Erweiterungsbau. Zu dessen architektonischen Qualitäten verhielt er sich diplomatisch, sprach von einem „gelungenen Dialog zwischen Tradition und Neuem.“

Der Bau hat 20 Millionen Euro gekostet. Bis zum Jahr 2008 wird auch der Hauptbau der Akademie saniert. Kosten: 40 Millionen Euro.



Akademie-Rektor Nikolaus Gerhart begrüßte Minister Goppel Foto: DPA

Das Jennerwein-Lied

Ein stolzer Schütz in seinen schönsten Jahren,

Er wurde weggeputzt von dieser Erd, Man fand ihn erst am neunten Tage bei Tegernsee am Peissenberg. Auf den Bergen ist die Freiheit, Auf den Bergen ist es schön, Doch auf so eine schlechte Weise Mußte Jennerwein zugrunde gehn!

Auf hartem Stein hat er sein Blut vergossen,

Am Bauche liegend fand man ihn, Von hinten war er angeschossen, Zersplittert war sein Unterkinn.

In Schliersee ruht er, wie ein jeder, Bis an den großen jüngsten Tag, Dann zeigt uns Jennerwein den Jäger, Der ihn von hint' erschossen hat.

(Auszug aus dem Jennerwein-Lied; Verfasser unbekannt, Entstehungszeit:

spätes 19. Jahrhundert)

NUR NOCH 3 TAGE!

BIS 31.10.
1 SATZ WINTERRÄDER
INKLUSIVE*

SOMMER SCHLUSS VERKAUF
BEI PEUGEOT

Abbildungen enthalten Sonderausstattung



PEUGEOT 206 CC

Filou 110 - SSV

- Bordcomputer
- ABS
- EBV
- Servolenkung
- inkl. 1 Satz Winterräder

€ 18.745,-**

BARPREIS
ab € 14.850,-



PEUGEOT 307 GFC

HDi FAP 110 - SSV

- 3-Türer
- ABS und EBV
- Klimaanlage
- 6 Airbags
- inkl. 1 Satz Winterräder

€ 20.355,-**

BARPREIS
ab € 16.450,-



PEUGEOT 407 SW Platinum

HDI FAP 135 - SSV

- Bordcomputer
- ABS und EBV
- Klimaanlage
- 9 Airbags
- elektr. Fensterheber
- inkl. 1 Satz Winterräder

€ 33.030,-**

BARPREIS
ab € 26.250,-

SPAREN SIE JETZT BIS ZU 6.780,- EURO.

Der Sommer geht. Die besten Angebote kommen. Denn wir haben unsere Lagerfahrzeuge im Preis reduziert. Erfahren Sie doch mal den PEUGEOT 206 – ob als unwiderstehliche Limousine oder als traumhafte Coupé-Cabrio-Kombination. Oder steigen Sie ein in eines unserer PEUGEOT 307 Modelle, um das Besondere zu erleben. Begeistern wird Sie auch der PEUGEOT 1007 und die PEUGEOT 407 Reihe. Sichern Sie sich jetzt ein Modell unserer SSV-Edition – bei Zulassung bis 31.10.2005 sogar mit 1 Satz Winterräder inklusive. **Wir freuen uns auf Sie.**

Kraftstoffverbrauch: kombiniert von 4,9 l/100 km bis 7,0 l/100 km.

CO₂-Emission: kombiniert von 129 g/km bis 166 g/km.

Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

*Dieses Angebot gilt nur für Fahrzeuge aus dem Bestand der PEUGEOT BAYERN GMBH, bei Zulassung bis zum 31.10.2005.

**Unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs.



Fotos: MARION VOGEL, DPA/BY



Sioux
DAS MOKASSIN GEFÜHL

www.sioxu.de

Sioux-Schuhe finden Sie in großer Auswahl und in neuem Ambiente bei

SCHUH

REINDL

Bequemes Parken im Parkhaus P1+P2+P4
Mitte P7 und Loretowiese



Rosenheimer
Chipsystem
Wir sind dabei

Rosenheims größtes Schuhfachgeschäft am Ludwigsplatz

Eine Spur sympathischer

PEUGEOT BAYERN GMBH

München · Frankfurter Ring 193 · Tel. 089/32 30 30 · München · Landsberger Straße 372 · Tel. 089/89 60 24-77

München · Wasserburger Landstraße 56 · Tel. 089/45 30 34-0 · Fürstenfeldbruck · Nicolaus-Otto-Straße 2 · Tel. 081 41/53 46 50

Dachau · Kopernikusstraße 10 · Tel. 08131/3332-0

Gebrauchtwagencentrum in Trudering und Pasing

www.peugeot-bayern.de

Die beliebte BR-Moderatorin zeigt uns ihre Lieblingsorte. Heute: Fränkische Schweiz und Fichtelgebirge

Zu Gast im Naturparadies

Von USCHI DÄMMRICH
VON LUTTITZ

München – In Franken habe ich mich verliebt. Hier wissen die Menschen zu leben und zu feiern. Die hügelige Landschaft, aus der die schmucken Städchen und Dörfer auftauchen mit ihren sauberen Fachwerkhäusern, umgeben von blumengeschmückten Gärten, erfreut das Auge.

Die regionale Küche, mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten von den besten Bratwürsten der Welt mit dem mildesten Sauerkraut übers herzhaftes Krenfleisch bis zum duftenden Apfelkuchen ist ein Genuss. Die Braukunst ist legendär. Der fränkische Humor ist unschlagbar, nicht umsonst kommen die beliebten Komiker Heimann und Rassau aus Franken.

Ein Geheimtip: Eine halbe Autostunde von der alten Markgrafenstadt Kulmbach entfernt befindet sich mitten in der Fränkischen Schweiz neben der Burg Zwernitz der Felsengarten von Sanspareil.

Auf einem Jagdausflug im Jahre 1744 machte ein General den Markgrafen Friedrich auf den Hain mit seinen Felsenformationen aufmerksam. Daraufhin wurde er nach den Vorstellungen der Markgräfin Wilhelmine als Felsen- und Landschaftsgarten gestaltet.

Noch während der Bauzeit soll eine Hofdame beim Anblick des Gartens ausgerufen haben: „Ah, c'est sans pareil!“ – „Das ist ohnegleichen!“. Markgraf Friedrich ordnete daraufhin die Umbenennung des Ortes Zwernitz in Sanspareil an.

Das eigentümlichste Bauwerk im Hain ist das Ruinentheater, das sich als einziges Gebäude bis heute erhalten hat. Der Zuschauerraum befindet sich unter einem mächtigen natürlichen Felsenbogen.

Höhlen und Felsen wurden von der Markgräfin als Stationen des Lebens von Telemach gedeutet, dem Sohn des Odysseus. In der Vulkanhöhle ließ die Göttin Mi-

Uschi Dämmrich von Lutitz

Mein schönes Bayern
Serie in **Bild** Teil 5



Uschi Dämmrich von Lutitz zu Besuch auf dem Ponyhof



Fotos: Armin Kull (4), Martin Siepmann/Mauritius images

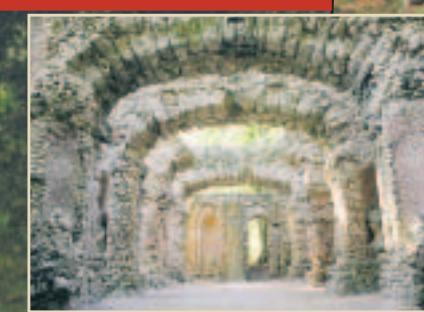
ner von Vulkan Waffen für Telemach anfertigen. Damit überstand er siegreich den Feldzug gegen König Adrast. Der Panitz wurde als Fels der Liebe nach dieser gehörnten Gottheit benannt. **Hauptthema des Gartens** ist aber die Natur in Form der bizarre Felsenformationen und des Buchenhains. „Die Natur selbst war die Baumeisterin.“ Da der inzwischen restaurierte Morgenländische Bau um eine Buche gebaut wurde, drückt die neue Wertschätzung der Natur am spektakulärsten aus.

Direkt neben Sanspareil befindet sich ein Pferde-, Pony- und Eselparadies. Besonders für Kinder ist das dort ein Riesenspaß. Sie können im Zelt übernachten, die Landschaft auf dem Ponyrücken erkunden, und die Nachtwanderungen in die Umgebung mit anschließendem Lagerfeuer sind schaurig schön.

Übrigens, die Burg Zwernitz verfügt über eine furcheinflößende mittelalterliche Waffensammlung. Über einen mit Wildkräutern bewachsenen Innenhof gelangt der Besucher zum Burgge-

fängnis. Dort wurden jene eingesperrt, die den Zehnt an den Lehnsherrn nicht entrichtet hatten. Immerhin gab es eine Schlafstelle mit Turmfenster und Blick nach draußen. Arm dran waren die, die ins dunkle Verlies abgesetzt wurden und dort jämmerlich zugrunde gingen. Die letzten Gebeine wurden vor ein paar Jahren in den Friedhof überführt und dort bestattet.

Ein paar Kilometer weiter präsentiert sich, fränkisch gemütlich zwischen Frankenwald und Fichtelgebirge am Zusammen-



Bis heute ist das Ruinentheater in Sanspareil erhalten geblieben

Der Morgenländische Bau im Landschaftsgarten-Paradies Sanspareil (erbaut 1744)

Diese romantische Treppe führt zu einer geheimnisvollen Höhle



Hans Wernlein, Braumeister der Brauerei Haberstumpf in Trebgast

Auf geht's zum Bock-Zwickeln

Bereits 1531 wurde der heutige Brauerei Haberstumpf im Fichtelgebirge das Braurecht bestätigt. Der Bierausstoß beträgt pro Jahr 1500 Hektoliter. Die rund 300 Brauereien in Franken arbeiten meist als solch kleine Handwerksbetriebe und nur ganz wenige sind Großbetriebe wie die Kulmbacher Brauerei.

Ein Geheimtip ist der unreife Bock, der immer in den letzten Oktoberwochen des Jahres ausgeschenkt wird. In der Regel bekommen ihn nur Stammkunden der Brauerei.

Dieser Doppelbock befindet sich vor seinem endgültigen Reifetermin in einem Zustand der ähnlich dem Federweißen ist. Er ist nicht ganz fertig, es findet noch eine Gärung statt. Zu diesem Zeitpunkt ist er unfiltriert und heftig. Bock-Zwickeln nennt sich das Ganze.

Tochter Constanze bekam Baby

Eine Enkelin für Stoibers!

München – Auf diesem Anruf hatte Landesmutter Karin Stoiber ganz gespannt gewartet. „Eine Marie Theres ist geboren!“, hörte Karin Stoiber am Mittwochabend von ihrer ältesten Tochter Constanze.

Constanze Haumann hatte gegen 18.55 Uhr im Klinikum Großhadern ihr drittes Kind geboren – 51 süße Zentimeter groß, 3200 Gramm schwer.

„Ich freu mich riesig. Endlich eine Enkeltochter“, sagte Karin Stoiber begeistert. Ihre Tochter und deren Ehemann Jürgen Haumann wußten selbst nicht, ob's ein Bub oder ein Mädel wird.

Ihre bisherigen Kinder sind die Buben Johannes (6) und Benedikt (4). Gestern schaute sich Karin Stoiber die kleine Marie Theres als erste aus der Familie an. Die jüngere Stoiber-Tochter Veronica paßte derweil auf die Buben auf. Großpapa Edmund Stoiber erreichte die Nachricht vom neuen Sonnenschein in der Familie bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin. „Ich will meine Enkelin so schnell wie möglich sehen, spätestens am Wochenende.“

Die ganze Familie war vor der Geburt schon in banger Erwartung. „Eigentlich war der späteste Geburtstermin schon für das Wochenende berechnet worden“, sagt Constanze Stoibers Bruder Dominic. Aber auch mit der kleinen Verspätung hat alles reibungslos geklappt. Glückwunsch!

Edmund und Karin Stoiber freuen sich

Constanze Haumann und ihr Mann Jürgen. Am Mittwoch wurde ihr Tochterchen geboren

Fotos: SCHNEIDER-PRESS, DDP

Am Puls einer fremden Metropole.

Zu Preisen, die das Herz höher schlagen lassen.

Damit die Schmetterlinge im Bauch ewig fliegen.

Alles für diesen Moment.

Amsterdam

ab 99,- €*

London

ab 99,- €*

Paris

ab 178,- €*

Sorgen Sie doch mal für etwas Abwechslung: Genießen Sie jetzt das Flair und die Faszination der schönsten Städte Europas. Einfach buchen und günstig abheben.

www.lufthansa.com

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER